



Dienstag den 6. August 1805.

(Joseph Georg Traßler.)

Petersburg am 6. Juli.

Der gestrige Tag war für den Handelsstand des Russischen Reichs, besonders St. Petersburg, höchst merkwürdig. Es wurde nämlich der Grundstein zur neuen Börse gelegt. Dies ist schon an und für sich ein wichtiges Ereigniß für eine Handelsstadt, in dreym Viertheile des Handels vom ganzen Russischen Reiche sich concensiren, und in welcher im letztverflossenen Jahre ein Umsatz von 50 Millionen Rubeln, die Einfuhr zusammen gerechnet, gemacht worden ist; aber durch die Umstände, unter denen es geschah, wurde der Tag zum National-

feste, das, anspruchslos und edel, ein unvergängliches Denkmal in den Annalen der Geschichte der Nation bleibt, wie unter Alexanders Regierung. Czar und Volk durch gegenseitige Herzlichkeit sich angehören.

Um 1 Uhr versammelte sich auf dem Plage, wo der Grundstein gelegt werden sollte, die hohe Geistlichkeit der Griechischen Kirche, an ihrer Spitze der Metropolit Ambrosius, ein durch sein Alter, sein Amt und seine Denkart gleich ehrwürdiger Greis. Auf dem Plage war ein prächtiges türkisches Zelt aufgeschlagen, welchem der Kommerz-Minister, der die ganze



geordnet hatte und dirigirte, die ankommenden Gäste empfing. Eine ungeheure Menge Zuschauer strömte von allen Theilen der Stadt herbey. Um halb 3 Uhr erschien der Kaiser mit seiner Gemahlin, seiner Mutter, dem Großfürsten Constantin, Nicolaus Michael, und den Großfürstinnen Katharina und Anna, nebst der Prinzessin Amalia von Baden, Schwester der Kaiserin, und dem Herzog Ferdinand von Württemberg. Die meisten hohen Reichsbeamten waren gegenwärtig. Nun verrichtete der Metropolit Ambrosius die Weihe nach den Gebräuchen der Griechischen Kirche. Als dies geschehen war, präscentirte der Kommerzminister dem Kaiser, den Kaiserinnen und allen Mitgliefern der Kaiserl. Familie auf einer goldenen Schüssel eine Anzahl in diesem Jahre geprägter goldner und silberner Russischer Münzen, nebst der besonders auf diese Feyerlichkeit geprägten Medaille, die von den allerhöchsten Anwesenden in den zum Grunde dienenden Granitblock gelegt wurden, wozu der Kommerzminister noch zwey silberne vergoldete Platten fügte, deren eine das Jahr der Gründung der Börse, nebst einer Beschreibung des Locals enthält, die andere aber einen Preis-Courant der Russischen Waaren der Nachwelt überliefert. Dann legte der Kaiser den ersten Grundstein des neuen Gebäudes, und nach ihm die Kaiserin Elisabeth, die Kaiserin Maria, die Großfürstin und Großfürstinnen, und die Prinzessin von Baden.

Dies war die erste Hälfte des Festes.

Die hiesige Kaufmannschaft hatte einige Tage früher den Kaiser durch den Kommerzminister gebeten, bei dieser Gelegenheit ihr die Gnade zu zeigen und ein Diner in dem jetzigen einstweiligen Börsensaale, der in der Geschwindigkeit dazu gehörig eingerichtet wurde, von ihr und in ihrer Mitte huldreichst anzunehmen. Der Kaiser, nach seiner bekannten Denkart, seinen Unterthanen keine Freude zu verweigern, nahm die Einladung mit Vergnügen an. Nach der Ceremonie der Grundlegung führte der Kommerzminister die allerhöchsten Personen mit ihrer Begleitung in den Börsensaal, wo sie von der sämmtlichen Russischen sowohl, als ausländischen Kaufmannschaft empfangen wurden, und Platz an einer Tafel von 250 Bedecken nahmen, die, wie man erwarten konnte, mit allem versehen war, was die wohlhabende und von enthusiastischer Verehrung für den allgeliebten Kaiser hingerrissene Kaufmannschaft der ersten Handelsstadt des Russischen Reichs nur immer hatte herbeyschaffen und mit Geschmack anbringen können. Während der Mahlzeit — es war nämlich nur eine einzige grosse Tafel für die ganze Gesellschaft gedeckt — unterhielt sich der Kaiser ohne Unterschied mit einem jeden, der ihm vorgestellt wurde und das Glück hatte, ihm nahe zu seyn, unter den eingeladenen Fremden besonders mit dem Consul der Nordamerikanischen Rep.



Freystaaten, Harris. Es war ein herzerhebender Anblick, Ihm, umgeben von allen Mitgliedern der Kaiserl. Familie hier in der Mitte und an einer Tafel mit der handelstreibenden Klasse seiner Untertanen, deren Wohlstand er so unermüdet befördert, sich mit vollem Herzen freuen zu sehen. Die Gesellschaft trank laut auf das Wohl des Kaisers, und bey'm Aufheben der Tafel, welches nach  $\frac{3}{4}$  Stunden geschah, trank der Kaiser auf's Wohl der Kaufmannschaft, dankte ihr für die herzliche Aufnahme, und entfernte sich nebst der Kaiserl. Familie mit dem Ausdruck inniger Zufriedenheit, und hinterließ die Gesellschaft mit der tiefsten Nöhrung.

Der Kaiser fuhr darauf ins Schauspiel, wo die beliebte Russische Oper, „der unsichtbarer Prinz,“ gegeben wurde. Das Schauspiel war für diesen Tag um 5 Uhr angekündigt.

Die Medaille, welche auf diese Gelegenheit geprägt worden, ist ein Meisterstück der Kunst des berühmten Medailleurs Lebrecq. Sie stellt auf der einen Seite das äußerst gut getroffene Bildniß des Kaisers und auf der andern die höchst sauber und richtig gearbeitete Fagade der neuen Börse nebst ihren Umgebungen vor, mit der Inschrift: Dwischim posloju. (Dem Nutzen durch Regsamkeit.)

Die neue prächtige Promenade, die der Kaiser hat anlegen lassen, ist jetzt vollender. Man kann nicht leicht etwas schöneres in dieser Art sehen; ein freundlicher lieblicher Ausdruck

ist ihr herrschender Character. Auch gefällt sie allgemein.

### F r a n k r e i c h.

Der Reichsmarschall und Kriegsminister Berthier und der General Sebastiani befinden sich im Lager von Zeyst. Viceadmiral Winter hat von dem Contreadmiral Rifert den Oberbefehl der Exelsslotte übernommen. Die Rüstungen gehen mit größerer Anstrengung fort als jemals.

Der Divisionschef in dem Departement der auswärtigen Geschäfte, Haunterive, ist zum Staatsrath ernannt worden.

Schon am 13. Juli las man in mehreren Pariser-Blättern folgende Nachricht aus Bordeaux vom 8. „Vorgestern um Mitternacht ist die Brigg, der Luchs, hier eingelaufen. Sie ist von der vereinigten Flotte von Martinique mit Depeschen abgeschickt, und hat ihre Reise in 40 Tagen zurückgelegt. Gestern kam der commandirende Capitain Farganet und ein Adjutant in die Stadt, und benachrichtigten uns, daß die vereinigte Flotte am 14. Mai in Martinique angekommen sey.

### E u r o p e.

Die Spuren des Pestkübels, die sich bei und in Canea gezeigt haben, greifen leider weiter um sich, indessen ist die Hauptstadt bis zur Stunde davon verschont geblieben. Zu den bedenklichen Aussichten, welche die politische Lage Egyptens darbeut, gesellet sich auch noch die Verbreitung jener verderblichen Seuche über dieses gesegnete Land.



## Abertissement.

Vom Justizamte der Herrschaft Landskron und Mißlenitz in Ostgalizien wird durch gegenwärtiges Edikt allen denjenigen, denen daran gelegen, bekannt gemacht:

Es seyn von dem Gerichte in die Eröffnung eines Konkurses über das gesammte im Lande Ostgalizien und Lodomerien befindliche beweglich- und unbewegliche Vermögen des Joseph Kohn aus Dolanawies bei Mißlenitz gewilligt worden.

Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, anmit erinnert, bis den 17ten November d. J. die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den Valentin Wontorski als Vertreter der Joseph Konischen Massa bei diesem Justizamte also gewiß einzureichen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu wer-

den verlangte, zu erweisen, als wibrigens nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten im Lande Ostgalizien und Lodomerien befindlichen Vermögens des Eingangsbenannten Verschuldeten, ohne Ausnahme abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebühre, oder, wenn sie auch ein eigenes Gut von der Massa zu fordern hätten, oder, wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, also, daß solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Massa schuldig seyn sollten, die Schuld ungehindert des Kompensations-Eigenthums, oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Gegeben in Zydebnik, den 17ten Juli 1805.

Franz Zimmer  
Justiciarius.

Von Seiten der k. k. kaiserlichen Landräthen in Westgalizien wird Allen, denen daran gelegen, bekannt gemacht, daß



Daß ein mit einem alten 3 kr. Stempel bezeichnetes, mit einer Unterschrift in diesen Worten Kazimirz Skarski, ohne Beysetzung des Tages versehenes, und im Jahre 1798. dem Herrn Kämmerer Kurosz gegebenes Blanquet verlohren gegangen sey; der Besizer dieses Blanquets wird zugleich angewiesen, daß er selbes binnen Jahresfrist bei diesen k. k. Landrechten desto sicherer einbringe, weil hingegen das gedachte Blanquet für null und erloschen erklärt, auch der Aussteller desselben von aller Schuldigkeit gegen den Zurückhalter dieses Blanquets freigesprochen werden wird.

Krakau am 14. Mai 1805.

Jacob Kulczycki,

Graf Baumann,

S. Pohlberg.

Aus dem Rathschlusse der k. k. kaiserl. Landrechten.

Eléner.

2

### Rundmachung.

Da der wegen Besetzung der zu Biecz mit einem Gehalte von 300 flr. jährlich verbundenen Sindicatstelle auf den 20ten März d. Jahres ausgeschriebene Konkurs, abermahl wegen Mangel an Kompetenten fruchtlos abgelaufen ist, so wird ein wiederhol-

ter Concurs auf den 19ten August d. J. allgemein ausgeschrieben, und die Competenten, in so fern sie mit den erforderlichen Wahlfähigkeits Dekreten ex linea politica und Judiciali versehen sind, anzuweisen habe, ihre diesfälligen Gesuche noch vor den 19ten August d. J. bei dem Tasler k. Kreisamt anzubringen.

Krakau, den 22. Juli 1805.

Baum

2

### Aufündigung.

Wegen der unterm 22ten April l. J. auf den 7ten Juni l. J. ausgeschriebenen, und fruchtlos abgelassenen Verpachtung der Lubliner städtischen Ziegelscheuer wird diese Pachtversteigerung wiederholt am 5. August d. J. in der Lubliner Kreisamtstanzley mit einem Pretio fisci pr. 300 flr. jährlich und 10 pct. Vadio auf die 3 künftigen Militärjahre, das ist vom 1. November 1806 bis letzten October 1808 vorgenommen werden. Wozu Pachtlustige hiemit vorgeladen werden.

### Aufündigung.

Zur Wiederbesetzung der durch das Absterben des Wasserbau-Ingenieurs Nagels in Erledigung gekommenen Wasserbau-Ingenieurs- Bedienstung, verbunden mit einem Gehalt von



690 flr. jährlich, wird der Konkurs bis Ende August d. J. dahin ausgeschrieben: daß diejenigen Individuen, welche diese erledigte Bedienstung zu erlangen wünschen, ihre disfällige Gesuche an die galizische Landesstelle zu stylisiren, und mit den Zeugnissen über ihr sittliches Betragen, und über die besitzenden Wissenschaften, welche für das Wasserbaufach erforderlich seyen, zu belegen haben.

Lemberg am 19ten Juli 1805. I

### Kundmachung.

Vom Magistrat der k. Hauptstadt Krakau wird anmit öffentlich bekannt gemacht, daß vermög Beschlusses der unterm 12ten dies aus Gelegenheit eines sich veroffenbarten Mehlmangels unter dem Vorsiz des k. k. Hofraths und Kreishauptmanns Herrn Baum von Appelschhofen mit den sämtlichen hiesigen Mchlhändlern abgehaltenen Kommission, den Mchlhändlern unter dem Eintritt der Gewerbsentsezung und empfindlich körperlicher Strafen anbefohlen werden seye, daß jeder einzelner Mchlhändler

a) mit dem vorgeschriebenen 6 wöchentlichen Mchlvorrathe stets versehen seyn solle, und die Zunftältesten hievon alle acht Tage dem Magistrat die Ausweise vorzulegen haben.

b) keiner der Mchlhändler sich wagen dürfe, aus seinem Mchlstande vor 12 Uhr Mittags sich zu entfernen, seine Mchlvorräthe zu verheimlichen, die von Zeit zu Zeit herauskommende Mchlsagung zu überschreiten, oder beim Mchverkauf das Publikum mit unglimpflichen Reden zu beleidigen.

Damit jedoch dieser Befehl auch in Vollzug gebracht werde, hat der Magistrat die Verfügung getroffen, daß bei den Mchlkramen täglich nebst dem Marktrevisor auch mehrere Polizeysoldaten gegenwärtig seyn werden, an welche sich das Publikum auf den Fall, daß ein oder der andere Mchlhändler die vorstehende Befehls übertreten sollte, zu wenden hat, welche sich des Uebertreters zu versichern, und solchen anher zur verdienten Strafe zu stellen haben, indem man nicht gleichgiltig zugeben kann, daß das Publikum der Willkühr und dem Eigennuz der Mchlhändler ausgesetzt bleibe.

Sollmayer vc. Burg.  
Ebler v. Rangstein.

2

### Nachricht

Den 5. und 6. August d. J. früh um 9 Uhr werden bei den hierkreisigen k. und geistlichen Städten folgende Realitäten-Gefälle und sonstigen Einkünfte = Quellen theils auf 1 theils auf



auf 3 Jahre an die Meistbietenden auf dem städtischen Rathhause verpachtet werden, und zwar den 5ten Augustus in Kielce der Weinausschlag mit dem Ausrufspreise pr. 221 fr.

den 6. August in Gulejow das Rahlzgrab und Brennungsrecht mit dem Ausrufspreise pr. 350 fr.

den 6. August in Eskalmirz der Weinausschlag mit dem Ausrufspreis pr. 103 fr.

dann die Stand- und Marktgelder daselbst mit dem Ausrufspreis pr. 555 fr.

den 5 August in Konstke der Weinausschlag mit dem Ausrufspreise pr. 118 fr.

Dann den Meth- und Wisniak-Ausschlag mit 126 fr. 3 fr.

den 6. August in Radoszyce die Propinazion mit dem Ausrufspreis pr. 387 fr.

welches zur allgemeinen Wissenschaft und dem Ende bekannt gemacht wird, damit die Pachtlustigen mit den 10pet. Vadien der Ausrufspreise versehen, am besagten Tage auf dem Rathhause zu erscheinen, wissen mögen.

Kielce, am 4ten Juli 1805. 2

### Angelkommene Fremde in Krakau.

Am 25. Juli.

Der k. k. Kreiskommissär Herr Franz Woian mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt N. 504., kommt von Radom.

Der kaiserl. russische Staatsrath Herr von Kömer mit Gemahlin und 1 Bedienten, wohnt in der Stadt N. 504., kommt von Wien.

Am 26. Juli.

Der Herr Graf Nicolaus von Ostrowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt N. 504., kommt von Lemberg.

Der k. k. Kammeralverwalter Herr Joseph Salamon mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt N. 94., kommt vom Lande.

Am 27. Juli.

Der Herr Johann Ranti von Lobrowski mit Gattin und 5 Bedienten, wohnt in der Stadt N. 460., kommt von Gijene aus Ostgalizien.

Der k. k. Landrath Herr Stanislaus Letmayer mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt N. 94., kommt von Larnow.

Der Herr von Tysson, wohnt in der Stadt N. 471., kommt von Wien.

Am 28. Juli.

Der Herr Alexander v. Rawosinski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt N. 460., kommt vom Lande.

Der k. k. geheime Rath u. Kammerer Herr Graf von O'Donnell wohnt in der Stadt Nr. 452., kommt von Lemberg.

Am 29. Juli.

Der Herr Albe t von Pinowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt N. 474., kommt von Turkhize aus Ostgalizien.

Der Herr Karl von Monczinski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt N. 473., kommt von Rychow aus Ostgalizien.

Der



Der k. k. Lieutenant von E. H. Johann Dragonerregiment Herr Franz von Schaffensfeld, wohnt in Stradom N. 16., kommt von Laun aus Böhmen.

Am 30. Juni.

Der Herr Didak von Jastrzemski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt N. 94., kommt vom Lande.

Der Herr Johann von Maleszewski wohnt in der Stadt N. 94., kommt vom Lande.

Der k. k. Oberstlieutenant von Drelly Dragonerregiment Herr Anton von Müller mit Gattin, wohnt in Stradom N. 16., kommt von Lublin.

Die Frau Josepha von Muska mit 6 Bedienten, wohnt in der Stadt N. 452., kommt von Lemberg.

Am 31. Juli.

Der Herr Franz Xaver v. Penczowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt N. 91., kommt von Lemberg.

Der Herr Franz von Turno mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt N. 504., kommt von Wien.

Der Herr Paul von Wieselowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt N. 520., kommt vom Lande.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 25. Juli.

Der Franz Ciekowski, 47 Jahr alt, an der Wassersucht, in der Stadt N. 469.

Die Tagelöhnerin Agnes Hentkowska, 45 Jahr alt, an der Lungenucht, auf dem Schloß N. 147.

Dem Leinweber Franz Kalipinski f. S. Baltasar, 1/2 Jahr alt, an Konvulsionen, in Kleparz N. 269.

Dem Schuhmachermeister Albert Harnicki f. S. Andreas, 1 1/4 Jahr alt, an der Abzehrung, in der Stadt N. 287.

Am 26. Juli.

Dem Zimmermeister Felix Radwancki f. S. Johann, 2 Jahr alt, an der Abzehrung, in der Stadt N. 421.

## Krakauer Marktpreise

vom 30. July 1805.

		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korez	Weizen zu	21	—	20	—	19	—	—	—
—	Korn —	18	—	17	—	16	30	—	—
—	Gersten —	15	—	14	—	13	—	—	—
—	Haber —	7	30	7	—	6	30	—	—
—	Dirse —	27	—	26	—	25	—	—	—
—	Erbsen —	19	—	18	—	17	—	—	—

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Trasler, k. k. Subernal-Buchdrucker.